
NEONAZI-IMMOBILIEN UND -VERSANDUNTER- NEHMEN IN SACHSEN

März 2019

Valentin Lippmann, Parlamentarischer Geschäftsführer und innenpolitischer Sprecher der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Sächsischen Landtag

Legende

-Symbol

Von der Sächsischen Staatsregierung geführte „rechtsextremistisch genutzte Immobilie“ Entsprechend der im Dezember 2017 im Verfassungsschutzverbund abgestimmten verbindlichen bundesweiten Definition gelten diejenigen Immobilien als „rechtsextremistisch genutzte Immobilien“, bei denen eine uneingeschränkte grundsätzliche Zugriffsmöglichkeit durch Eigentums- oder Besitzverhältnis oder durch ein Kenn- und Vertrauensverhältnis zum Objektverantwortlichen besteht. Voraussetzung ist zudem eine politisch ziel- und zweckgerichtete wiederkehrende Nutzung.

Die Sächsische Staatsregierung zählte hierzu im Jahr 2018 22 Objekte:

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Valentin Lippmann, Immobilien der Extremen Rechten im Freistaat Sachsen' (Drs. 6/15461):

- http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=15461&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined

-Symbol

Weitere dauerhaft oder sporadisch von Neonazis genutzte sowie von Neonazis für Veranstaltungen angemietete Immobilien in Sachsen im Jahr 2018.

-Symbol

Von der Sächsischen Staatsregierung geführte neonazistische Versände, Vertriebsunternehmen und Musiklabels in Sachsen.

Gemäß Sächsischer Staatsregierung gab es in Sachsen im Jahr 2018 zehn neonazistische Vertriebe, von denen acht ein Online-Angebot, drei zusätzlich ein aktives Musiklabel und zwei zusätzlich ein Ladengeschäft unterhalten.


Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Valentin Lippmann, Neonazistische Versände in Sachsen' (Drs. 6/15468):

- http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=15468&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined

-Symbol

Weitere neonazistische Versände, Vertriebsunternehmen und Ladengeschäfte in Sachsen im Jahr 2018.

Nr. Verortung auf Informationen
der Karte

- 1  **Stadt Plauen** Im Plauener Stadtteil Haßelbrunn eröffnete die neonazistische Partei „Der III. Weg“ am 07. Januar 2017 ihr bundesweit erstes sogenanntes Partei- und Bürgerbüro. Es dient als Ort für interne und öffentliche Veranstaltungen, als Materiallager und als Ausgangspunkt für öffentliche Aktionen.

Der Besitzer der Immobilie, in der sich die Räume befinden, ist nicht bekannt. Laut Sächsischer Staatsregierung handelt es sich um eine Privatperson, bei der keine Erkenntnisse über die Zugehörigkeit zur rechten Szene vorliegen.

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Valentin Lippmann, Bürgerbüro der Partei „Der III. Weg“ in Plauen‘ (Drs. 6/11184)

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=11184&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined

2017 veranstaltete die Partei noch regelmäßig sog. Liederabende im Objekt. 2018 wurden die Räume hingegen häufig für Aktivitäten im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit genutzt, es wurden bspw. Kinderfeste oder Selbstverteidigungskurse für Kinder und Jugendliche durchgeführt. Siehe hierzu auch

„Kindererziehung beim „III. Weg““ (blicknachrechts.de, 19.01.2019):

<https://www.bnr.de/artikel/hintergrund/kindererziehung-beim-iii-weg>

Im Stadtraum von Plauen ist die Partei regelmäßig präsent mit sogenannten „Nationalen Streifen“ und rassistischen Demonstrationen. Siehe hierzu auch

„Rechtsextreme - Sorge in Plauen wegen Bürgerwehr“ (Freie Presse, 06.09.2018):

https://www.freiepresse.de/vogtland/reichenbach/rechtsextreme-sorge-in-plauen-wegen-buergerwehr-artikel10304678?fbclid=IwAR0cpwoznq7gu-D-DwNCnKWl8e5rZikB-T_PFsiKzJqxy8C5dcl5vANF9K8

Die Partei „Der III. Weg“ wurde 2013 gegründet und ging aus dem sogenannten „Freien Netz Süd“ hervor, einer Art Dachverband neonazistischer Kameradschaften aus dem Raum Franken-Vogtland, welcher 2014 verboten wurde.

2  *Landkreis Vogtland*

Am 24. August 2018 fand im Vogtland ein neonazistischer Liederabend mit „Freilich Frei“ statt. Wie viele Personen teilnahmen ist ebenso wenig bekannt, wie der genaue Veranstaltungsort.

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Valentin Lippmann ‚Neonazistischer Liederabend mit „Freilich Frei“ am 24.08.2018 im Vogtland‘ (Drs. 6/15464):

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=15464&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined

3  *Stadt Zwickau*

Am 10. März 2018 führte die neonazistische Partei „Der III. Weg“ in Zwickau nachmittags laut Selbstangaben zunächst eine „Rechtsschulung“ und abends einen „Vortrag [zum] 1. Mai als Arbeiterkampftag“ durch. Anschließend trat der Liedermacher „Hermanduren“ im „voll besetzten Saal“ auf.

Aufgrund von Recherchen lässt sich diese Veranstaltung, ebenso wie ein „Vortragsabend zum Heldengedenken in Wunsiedel“ mit anschließendem Liederabend mit dem Liedermacher „Wegbereiter“ aus Württemberg am 11. November 2017, einem Kleingartenlokal in Zwickau zuordnen.


Es handelt sich bei diesem Objekt nicht um die einzige Kleingartenlokalität, die die Partei „Der III. Weg“ oder andere Neonazis in der Vergangenheit in der Stadt Zwickau nutzten. Die Staatsregierung gibt an, dass 2018 (Stand August) in Zwickau vier „rechtsextremistische Aktivitäten“ von Neonazis in Kleingartenanlagen registriert wurden:

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Valentin Lippmann ‚Rechtsextreme Aktivitäten in Kleingärten‘ (Drs. 6/14193):

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=14193&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined


Im Stadtraum von Zwickau ist die Partei regelmäßig u.a. mit Infoständen präsent.

Die Partei „Der III. Weg“ wurde 2013 gegründet und ging aus dem sogenannten „Freien Netz Süd“ hervor, einer Art Dachverband neonazistischer Kameradschaften aus dem Raum Franken-Vogtland, welcher 2014 verboten wurde.

- 4  *Stadt Zwickau* Am 16. November 2018 fand in Zwickau ein neonazistischer Liederabend mit „Phil von Flak“ statt. Der genaue Veranstaltungsort ist nicht bekannt, weiterführende Informationen liegen nicht vor:

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Valentin Lippmann, ‚Neonazistischer Liederabend mit „Phil von FLAK“ am 16.11.2018 in Zwickau‘ (Drs. 6/16156):


http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=16156&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined

- 5  *Stadt Zwickau* Am 28. Oktober 2018 veranstaltete die neonazistische Partei „Der III. Weg“ in Zwickau unter dem Titel „Stimmen der Bewegung“ einen sogenannten Zeitzeugenvortrag. Die Sächsische Staatsregierung gibt hierzu bekannt: „Laut Internetangaben sprach Falko Schüßler „über (seine) 3 Jahrzehnte politische Arbeit und gab einen Einblick in die unterschiedlichen Organisationen, in denen er mitunter federführend aktiv war“. Schüßler war u.a. Mitglied der später verbotenen „Wiking-Jugend“ sowie der verbotenen „Freiheitliche Deutsche Arbeiterpartei“ (FAP).

Über das genutzte Objekt gibt die Sächsische Staatsregierung keine Auskunft, merkt aber an: „Es liegen keine Erkenntnisse darüber vor, dass das Objekt bereits in der Vergangenheit durch die Partei „Der Dritte Weg“ genutzt wurde.“ Es handelt sich folglich vermutlich nicht um eines der von der Partei in der Vergangenheit in Zwickau genutzten Kleingartenlokale (siehe Nummer 3).

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Valentin Lippmann, ‚Zeitzeugenvortrag „Stimmen der Bewegung“ am 28.10.2018 in Zwickau‘ (Drs. 6/15535):

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=15535&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined

- 6  *Stadt Zwickau* Bei dieser Nummer handelt es sich um keine Immobilie im eigentlichen Sinne, sondern um den Fußballplatz an der Neuplanitzer Straße in Zwickau, eine städtische Sportanlage in Verwaltung des städtischen Garten- und Friedhofsamtes der Stadt Zwickau.

Hier führte die neonazistische Partei „Der III. Weg“ am 22. September 2018 die Veranstaltung „Fußball und Politik - Tag der Gemeinschaft!“ durch. Es nahmen ca. 40 Personen teil.

Die Veranstaltung wurde von der Versammlungsbehörde des Landratsamtes Zwickau als politische Versammlung gewertet und als

solche genehmigt und beauftragt.

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Valentin Lippmann, 'Veranstaltung der Partei Der III. Weg „Fußball und Politik - Tag der Gemeinschaft!“ am 22.09.2018 in Zwickau' (Drs. 6/15463):

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=15463&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined

7  *Meerane*

In Meerane befindet sich ein Bürgerbüro der NPD. Im Jahr 2018 wurde das Objekt bspw. am 01. Juni 2018 für eine Jahreshauptversammlung zur Durchführung der Fusion der Kreisverbände „Zwickau-Westsachsen“ und „Vogtland“ der NPD genutzt.

Laut unbestätigten Aussagen von Szenekennern nutzen überdies v.a. parteiungebundene Neonazis leerstehende Räumlichkeiten in einem ehemaligen Industriekomplex in Meerane für Treffen und Feiern.

8  *Oberlungwitz*

In Oberlungwitz befindet sich seit 2009 ein Bürgerbüro der NPD. Veranstaltungen im Objekt sind im Jahr 2018 nicht bekannt geworden.

9  *Oelsnitz/
Erzgeb.*

In Oelsnitz/Erzgeb. fand am 21. Oktober 2018 ein sogenannter Zeitzeugenvortrag statt, es nahmen ca. 100 Personen teil. Zum „Zeitzeuge“ sowie zum genauen Ort gibt die Sächsische Staatsregierung keine Auskunft.

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Valentin Lippmann, 'Zeitzeugenvortrag am 21.10.2018 in Oelsnitz/Erzgeb.' (Drs. 6/15533):

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=15533&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined

10  *Aue*

In Aue existiert laut Sächsischer Staatsregierung eine „rechtsextremistisch genutzte Immobilie“.

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Valentin Lippmann, 'Immobilien der Extremen Rechten im Freistaat Sachsen' (Drs. 6/15461):

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=15461&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined

Wenngleich die Sächsische Staatsregierung zum Objekt keine weiteren Auskünfte gibt, ist bekannt, dass es sich um die ehemalige Diskothek „MEXX“ handelt. Im Objekt fand im Jahr 2018 u.a. am 12. Mai ein sogenannter Zeitzeugenvortrag statt. Es nahmen ca. 170 Personen teil. Aus Geheimhaltungsgründen gibt die Sächsische Staatsregierung jedoch keine Auskunft zum „Zeitzeugen“ sowie zum Veranstalter. Es ist anzunehmen, dass das Objekt in einem größeren Maße als öffentlich bekannt von Neonazis genutzt wird.

Bereits im Jahr 2017 fanden (mindestens) zwei NSBM- (National Socialist Black Metal) Konzerte im Objekt statt:

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Valentin Lippmann ‚Neonazistischer „Zeitzeugenvortrag“ am 12. Mai 2018 in Aue (Erzgebirgskreis)‘ (Drs. 6/14086):

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=14086&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined


11  Eibenstock

In Eibenstock sollte am 08. Januar 2018 ein Auftritt von „Lunikoff“ in hierfür angemieteten Vereinsräumen stattfinden. Nachdem dem Vermieter kurzfristig die Art der Veranstaltung bekannt wurde, hatte dieser den Vertrag gekündigt und das Objekt wurde durch den Veranstalter beräumt.

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Valentin Lippmann ‚Auflösung neonazistischer Liederabend 08.01.2018 in Eibenstock (Erzgebirgskreis) durch Polizei‘ (Drs. 6/12034):

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=12034&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined

Hinter „Lunikoff“ verbirgt sich Michael Regener, Sänger der verbotenen Band „Landser“.

12  Johanngeorgenstadt

In Johanngeorgenstadt fand am 07. Januar 2018 im Rahmen einer Geburtstagsfeier ein Auftritt von „Lunikoff“ in einer angemieteten Gaststätte statt. Es nahmen ca. 20 Personen teil. Hinter „Lunikoff“ verbirgt sich Michael Regener, Sänger der verbotenen Band „Landser“.

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Valentin Lippmann ‚Neonazistischer Liederabend 07.01.2018 in Johanngeorgenstadt (Erzgebirgskreis)‘ (Drs. 6/12172):

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=12172&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined

13 🏠 **Schwarzenberg**

Bei dieser Nummer handelt es sich um keine Immobilie im eigentlichen Sinne, sondern um die Parkfläche „Hammerparkplatz“ der Stadt Schwarzenberg.

Hier führte der neonazistische Freigeist e.V. am 30. Juni 2018 unter dem Motto „freigeistiger Sommerabend“ eine politische Versammlung durch.

Als Redner traten Stefan Hartung (NPD, Freigeist) und Mario Löffler (NPD) auf. Der angekündigte Redner Karsten Teubner (parteilos, Mandat AfD) sagte seine Teilnahme kurzfristig ab, da laut Selbstausgabe „gewisser Druck“ auf ihn ausgeübt wurde.

Außerdem traten der bekannte neonazistische Liedermacher Frank Rennicke sowie der nicht dem neonazistischen Spektrum zuzurechnende „Der Hauer“ (André Groß) auf. Es nahmen ca. 300 Personen teil.

Zeitgleich zur Veranstaltung wurde am Eisenbahnviadukt in Schwarzenberg eine schwarze, erhängte Puppe aufgefunden.

Rechtes Bündnis trifft sich auf Parkplatz (Freie Presse, 01.07.2018).

<https://www.freiepresse.de/erzgebirge/schwarzenberg/rechtes-buendnis-trifft-sich-auf-parkplatz-artikel10248867>

Kultfigur „Der Hauer“ Für Geld spielt er auch bei Rechten (Bild, 22.06.2018):

<https://www.bild.de/regional/chemnitz/schwarzenberg/hauer-spielt-fuer-geld-auch-bei-den-rechten-56084012.bild.html>

Braune Puppe an Brücke in Schwarzenberg hat wohl ein Nachspiel (Freie Presse, 03.07.2018):

<https://www.freiepresse.de/erzgebirge/schwarzenberg/braune-puppe-an-bruecke-in-schwarzenberg-hat-wohl-ein-nachspiel-artikel10250893>

Am gleichen Abend des Veranstaltungstages fand ein sogenannter Zeitzeugenvortrag im nicht weit entfernten Zschopau statt (siehe Nummer 15). Es ist anzunehmen, dass beide Veranstaltungen miteinander in Zusammenhang standen und nacheinander stattfanden.

Bereits am 02. September 2017 führte der neonazistische Freigeist e.V. unter dem Motto „Freigeistiger Heimatabend für Freiheit und

Gerechtigkeit“ eine politische Versammlung auf dem „Hammerparkplatz“ durch. Es trat ebenfalls der neonazistische Liedermacher Frank Rennicke auf und es nahmen ebenfalls ca. 300 P. teil. Die Anmeldung dieser Versammlung war die Reaktion von Freigeist e.V. darauf, dass ein für den selben Tag geplantes Konzert mit Frank Rennicke auf dem „Naturtheater“ der Stadt Schwarzenberg von der Stadt Schwarzenberg nicht gestattet wurde.

Im Jahr 2018 führte der Freigeist e.V. in Schwarzenberg außerdem eine weitere Demonstration am 20.10.2018 durch. Hierfür wollte der Verein zunächst wieder den „Hammerparkplatz“ nutzen, wurde jedoch auf den nebenliegenden Platz vor dem Finanzamt verlegt. Der Aufzug des Vereins wurde von Protest begleitet.

„Herz statt Hetze“ heute auch in Schwarzenberg (Freie Presse, 20.10.2018):

<https://www.freiepresse.de/erzgebirge/schwarzenberg/herz-statt-hetze-heute-auch-in-schwarzenberg-artikel10342306>

14  *Grünhain-Beierfeld*

In einem in *Grünhain-Beierfeld* angemieteten Objekt fand am 09. Juni 2018 mit dem „TIWAZ“ eines der größten explizit neonazistischen Kampfsportturniere in der Bundesrepublik im Jahr 2018 statt. Es waren rund 30 Kämpfer und bis zu 450 Zuschauer aus dem gesamten Bundesgebiet sowie dem europäischen Ausland anwesend, darunter Mitglieder der Partei „Der III. Weg“ sowie der „Identitären Bewegung“. Maßgeblich organisiert wurde die Veranstaltung von Chemnitzer Neonazis. Zudem befanden sich Personen unter den Teilnehmern, die dem Umfeld der Fußballvereine Chemnitzer FC, FC Erzgebirge Aue, FC Energie Cottbus, FC Hansa Rostock, FC Rot -Weiß Erfurt und FC Carl -Zeiss Jena zuzurechnen sind. Der Eigentümer des Objektes gab im Nachgang gegenüber der Presse an, dass er nicht wusste an wen er vermietete und zukünftig an diese Klientel nicht mehr vermietet.

Während der Veranstaltung wurde außerdem ein sogenannter Zeitzeugenvortrag durchgeführt. Als „Zeitzeuge“ trat ein ehemaliger Waffen-SS-Angehöriger auf, der einer Veranstaltungsankündigung zufolge „selbst jahrzehntelang im Boxring aktiv“ war. In seinem Vortrag referierte er über die deutschen Boxsportlegenden Max Schmeling und Gustav Eder.

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Kerstin Köditz, Extrem rechte Kampfsport-Veranstaltung am 9. Juni 2018 in Sachsen; Nachfrage zu Drs. 6/12949' (Drs. 6/13693):

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=13693&dok

[art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined](http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=13718&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined)

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Valentin Lippmann, 'Neonazi-Kampfsport-Veranstaltung „Tiwaz“ in Grünhain (Erzgebirgskreis) am 09. Juni 2018' (Drs. 6/13718):

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=13718&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Valentin Lippmann, 'Zeitzeugenvortrag' beim neonazistischen Kampfsportturnier „TIWAZ“, (Drs. 6/14536):

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=14536&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined


15  Zschopau

In Zschopau fand am 30. Juni 2018 ein sogenannter Zeitzeugenvortrag statt, es nahmen ca. 200 P. teil. Das genaue Objekt ist nicht bekannt, der sogenannte Zeitzeuge sprach über den Untergang der „Wilhelm Gustloff“. Der Sächsischen Staatsregierung sind einzelne Personen bekannt, welche mittlerweile verbotenen Gruppierungen angehörten und die sich an der Organisation bzw. Durchführung der Veranstaltung beteiligten.

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Valentin Lippmann, 'Neonazistischer „Zeitzeugenvortrag“ am 30. Juni 2018 in Zschopau (Erzgebirgskreis)' (Drs. 6/14367):

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=14367&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined

Am gleichen Abend des Veranstaltungstages fand im nicht weit entfernten Schwarzenberg eine politische Versammlung mit Rednern und Liedermachern in Schwarzenberg statt (siehe Nummer 13). Es ist anzunehmen, dass beide Veranstaltungen miteinander in Zusammenhang standen und nacheinander stattfanden.

16  Chemnitz

In Chemnitz befindet sich eine bereits langjährig genutzte Neonazi-Immobilie. Die Immobilie wurde 2010 von einem bekannten Chemnitzer Neonazi gekauft, die erste Veranstaltung fand 2011 statt. Zunächst diente das Objekt als Treffobjekt der 2014 verbotenen „Nationale Sozialisten Chemnitz“ sowie für NPD- und JN-Veranstaltungen. Seit 2015 unterhält die JN ihre Landesgeschäftsstelle im Objekt.

Im Jahr 2018 fanden im Objekt mindestens zwei sogenannte Zeit-

zeugenvorträge statt:

Der erste „Zeitzeugenvortrag“ fand am 14. April 2018 statt. Als „Zeitzeuge“ trat Abdallah Melaouhi in Erscheinung. Es handelt sich um den letzten Pfleger von Rudolf Heß. In einem von ihm veröffentlichten Buch nährt er die in neonazistischen Kreisen weit verbreitete These, dass es sich beim Suizid von Rudolf Heß um Mord handelte. Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Valentin Lippmann, ‚Neonazistischer „Zeitzeugenvortrag“ am 14. April 2018 in Chemnitz‘ (Drs. 6/13847):

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=13847&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined

Ein zweiter „Zeitzeugenvortrag“ fand am 28. September 2018 unter dem Motto „Stimmen der Bewegung“ statt. Bei dieser Veranstaltung trat die neonazistische Partei „Der III. Weg“ als Veranstalter in Erscheinung. Es nahmen ca. 75 Personen teil. Wer als „Zeitzeuge“ in Erscheinung trat, wurde durch die Sächsische Staatsregierung nicht beantwortet.

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Valentin Lippmann, ‚Zeitzeugenvortrag „Stimmen der Bewegung“ am 28.09.2018 in Chemnitz‘ (Drs. 6/15462):

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=15462&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined

17 Chemnitz

In der Brauhausstraße in Chemnitz unterhält der „Pro Chemnitz“ - Stadtrat sowie Rechtsanwalt Martin Kohlmann seine Kanzlei. Seit Dezember 2018 werden im Objekt auch darüber hinausgehende Aktivitäten von Neonazis wahrgenommen. Bei einer Versammlung am 14. Dezember in Chemnitz wurde bekannt gegeben, dass in dem Objekt ein „Begegnungszentrum“ eingerichtet werden soll. Gegen diesen geplanten Treffpunkt von Neonazis engagiert sich das Bündnis „Aufstehen gegen Rassismus“ und organisiert verschiedene Protestmaßnahmen. Seit Ende 2018 steht „Pro Chemnitz“ auch unter Beobachtung des Sächsischen Verfassungsschutzes.

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Valentin Lippmann, ‚Von der extremen Rechten genutztes Objekt in der Brauhausstr. 6 in Chemnitz‘ (Drs. 6/16239):

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=16239&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined

Widerstand gegen Treff von Pro Chemnitz (Freie Presse, 06.02.2019):

<https://www.freiepresse.de/chemnitz/widerstand-gegen-treff-von-pro-chemnitz-artikel10438774>

Wegen extremistischer Bestrebungen: Verfassungsschutz Sachsen beobachtet „Pro Chemnitz“ (MDR, Zuletzt aktualisiert 09.01.2019):

<https://www.mdr.de/sachsen/chemnitz/chemnitz-stollberg/verfassungsschutz-beobachtet-pro-chemnitz-100.html>

Wie eine Ratsanfrage der GRÜNEN-Stadträtin Christin Furtenbacher aufdeckte, plant PRO Chemnitz im Objekt auch einen Jugendtreff zu etbalieren.

Antwort des Bürgermeisters für Stadtentwicklung und Bau Michael Stötzer auf die Ratsanfrage der Stadträtin Christin Furtenbacher (GRÜNE) 'Rechtes Bürgerzentrum in der Brauhausstraße' (RA-045/2019)

<https://session-bi.stadt-chemnitz.de/ag0050.php?kagnr=5929&search=1>

18 A Chemnitz
& B 

In Chemnitz kam es im Jahr 2018 zu zwei Anmietungen von Objekten durch Neonazis zur Durchführung von sogenannten Zeitzeugenvorträgen.

Im Chemnitzer Ortsteil Einsiedel fand am 10. März 2018 ein sogenannter Zeitzeugenvortrag statt. Als „Zeitzeuge“ trat Udo Walendy in Erscheinung, ein mehrfach vorbestrafter Holocaust-Leugner. Es nahmen ca. 170 Personen teil. Laut Sächsischer Staatsregierung beteiligten sich an der Organisation sowie Durchführung der Veranstaltung Personen, die mittlerweile verbotenen Gruppierungen angehörten. Laut Freie Presse wurde die Veranstaltung durch die Polizei abgebrochen und diese fertigte eine Anzeige wegen Volksverhetzung.

Bei der Anmietung des Objektes wurde der Eigentümer getäuscht und hat sich ausdrücklich von der Veranstaltung distanziert. Zukünftige neonazistische Veranstaltungen sind daher in diesem Objekt nicht zu erwarten.

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Valentin Lippmann ‚Neonazistischer „Zeitzeugenvortrag“ am 10. März 2018 in Chemnitz‘ (Drs. 6/13300):

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=13300&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined

Unter falscher Flagge: Behörden waren vor „Zeitzeugenvorträgen“
(Freie Presse, 20.04.2018):

<https://www.freiepresse.de/chemnitz/unter-falscher-flagge-behoerden-warnen-vor-zeitzeugenvortraegen-artikel10187420>

Darüber hinaus fand im Chemnitzer Ortsteil Gablenz am 15. Dezember 2018 ein sogenannter Zeitzeugenvortrag zum Thema „Soldatenweihnacht“ statt. Die Sächsische Staatsregierung gibt keine Auskunft über den Redner und den genauen Ort. Aus eigenen Recherchen ist jedoch bekannt, dass der Vortrag in den Räumlichkeiten eines Kleingartenvereins stattgefunden hat.

Bei der Anmietung des Objektes wurde der Eigentümer getäuscht, das Objekt wurde für eine private Feier angemietet. Er hat sich im Nachhinein ausdrücklich von der Veranstaltung distanziert. Zukünftige neonazistische Veranstaltungen sind daher in diesem Objekt nicht zu erwarten.

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Valentin Lippmann, Zeitzeugenvortrag „Soldatenweihnacht“ am 15.12.2018 in Chemnitz' (Drs. 6/16623):

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=16623&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined

19/C Chemnitz



Bei dieser Chemnitzer Immobilie handelt es sich um den Szeneladen sowie das Versandunternehmen und Musiklabel „PC-Records“.


Da diese Immobilie sich im Besitz eines Neonazis befindet wird diese Immobilie von der Sächsischen Staatsregierung als „rechtsextremistisch genutzte Immobilie“ geführt.

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Valentin Lippmann, Immobilien der Extremen Rechten im Freistaat Sachsen' (Drs. 6/15461):

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=15461&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Valentin Lippmann, Neonazistische Versände in Sachsen' (Drs. 6/15468):

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=15468&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined


- 20  *Hohenfichte, OT Leubsdorf* Am 3. Februar 2018 trafen sich in Leubsdorf Ortsteil Hohenfichte ca. 240 Neonazis, um einem „Zeitzeugenvortrag“ der per Video zugeschalteten Holocaust-Leugnerin Ursula Haverbeck zuzuhören. Die Veranstaltung fand in einem anmietbaren Privatobjekt statt. Der Sächsischen Staatsregierung liegen keine Erkenntnisse dahingehend vor, dass der Eigentümer Teil der Neonazi-Szene ist. Es sind keine weiteren Veranstaltungen im Objekt bekannt geworden, von einer zukünftigen Nutzung des Objektes durch Neonazis ist nicht auszugehen.

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Valentin Lippmann ‚Für neonazistischen „Zeitzeugenvortrag“ genutztes Objekt in Leubsdorf OT Hohenfichte‘ (Drs. 6/13456):

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=13456&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined

Wo sich Rechtsextreme heimlich treffen (Freie Presse, 06.03.2018):

<https://www.freiepresse.de/mittelsachsen/rochlitz/wo-sich-rechtsextreme-heimlich-treffen-artikel10148821>

- 21  *Brand-Erbisdorf, OT Gränitz* Laut Sächsischer Staatsregierung gibt es im Landkreis Mittelsachsen keine „rechtsextremistisch genutzte Immobilie“:

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Valentin Lippmann ‚Immobilien der Extremen Rechten im Freistaat Sachsen‘ (Drs. 6/15461):

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=15461&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined

Bekannt ist aber, dass der 2001 ein ehemaliger Bundesvorsitzender der NPD den alten Gasthof im Brand-Erbisdorfer Ortsteil Gränitz kaufte, mit dem Ziel, das Gebäude zu einem Nationalen Zentrum auszubauen. Einem durch das Landratsamt verhängten Baustopp folgte ein mehrere Jahre dauernder Rechtsstreit mit dem Ergebnis, dass öffentliche Veranstaltungen im Objekt untersagt wurden. Das Gebäude darf lediglich als Wohn- bzw. Gästehaus genutzt werden. Seitdem versucht der Besitzer dennoch Veranstaltungen im Objekt durchzuführen, indem er diese als Privatfeiern tarnt. Die letzte öffentlich bekannt gewordene Veranstaltung fand am 27. Mai 2017 statt. Inwieweit die Immobilie im Jahr 2018 genutzt wurde, ist nicht bekannt.

Wo sich Rechtsextreme heimlich treffen (Freie Presse, 06.03.2018):

<https://www.freiepresse.de/mittelsachsen/rochlitz/wo-sich-rechtsextre->

[me-heimlich-treffen-artikel10148821](#)

22 🏠 Lunzenau

In Lunzenau fand am 18. Februar 2018 ein Liederabend mit „Lunikoff“ statt. Weiterführende Informationen, bspw. über das Objekt, gibt die Sächsische Staatsregierung nicht preis.

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Valentin Lippmann, ‚Neonazistischer Liederabend am 18.02.2018 in Lunzenau‘ (Drs. 6/13206):

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=13206&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined

Szenekenner legen jedoch offen, dass es sich um eine Immobilie in Lunzenau handelt, die sich im Besitz einer bekannten Neonazistin befindet und die dauerhaft von Neonazis bewohnt und genutzt wird.

Es ist daher möglich, dass bereits der Auftritt von „Lunikoff“ am 14. Oktober 2013 in Lunzenau in diesem Objekt stattgefunden hat.

Hinter „Lunikoff“ verbirgt sich Michael Regener, Sänger der verbotenen Band „Landser“.

23 🏠 Lunzenau OT
Cossen

Im Lunzenauer Ortsteil Cossen wird bereits seit mindestens 2009 ein Vierseitenhof durch verschiedene völkische Gruppen genutzt. Im Jahr 2017 fand beispielsweise am 16. und 17. September eine Feier anlässlich des 30-jährigen Jubiläums des „Sturmvogel – Deutscher Jugendbund“ statt. Dieser ist 1987 aus der später verbotenen neonazistischen Wiking-Jugend hervorgegangen. Es nahmen 60 - 70 Personen teil, davon die Hälfte Kinder und Jugendliche. Für die Feier wurde zusätzlich ein nebenan befindlicher leerstehender alter Gasthof angemietet.

Wo sich Rechtsextreme heimlich treffen (Freie Presse, 06.03.2018):

<https://www.freiepresse.de/mittelsachsen/rochlitz/wo-sich-rechtsextreme-heimlich-treffen-artikel10148821>

Im Jahr 2018 sind keine Veranstaltungen im Objekt bekannt geworden. Allerdings sind die meisten der dort tätigen Gruppierungen, wie z.B. der „Sturmvogel – Deutscher Jugendbund“ keine Beobachtungsobjekte des Sächsischen Landesamtes für Verfassungsschutz. Folglich steht auch dieses Objekt nicht im Visier sächsischer Behörden.

24 🏠 *Mittelsachsen* Am 13. März 2018 fand im Landkreis Mittelsachsen ein Liederabend mit „Freilich Frei“ statt. Weitere Informationen liegen nicht vor (siehe hierzu u.a. auch Nummer 21).

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Kerstin Köditz ‚Aktivitäten der extremen Rechten in Sachsen im Monat Mai 2018‘ (Drs. 6/13206; Antwort auf Frage 4):

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=13604&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined

25 🏠 *Mittelsachsen* Im Landkreis Mittelsachsen wurde der Sächsischen Staatsregierung 2018 eine „rechtsextremistische Aktivität“ in einer Kleingartenanlage bekannt. Weitere Auskünfte hierzu gibt die Staatsregierung nicht. Ob es sich tatsächlich um ein bislang unbekanntes Objekt handelt, kann daher nicht abschließend beantwortet werden. Es ist ebenso möglich, dass es sich um das selbe Objekt wie in Nummer 24 handelt.

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Valentin Lippmann ‚Rechtsextreme Aktivitäten in Kleingärten‘ (Drs. 6/14193):

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=14193&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined

26 🏠 *Mittelsachsen* Bei dieser Nummer handelt es sich um keine Immobilie im eigentlichen Sinne, die Sächsische Staatsregierung gibt jedoch bekannt: „Eine Ansiedlung mehrerer Angehöriger der rechtsextremistischen Szene ist derzeit in einer Gemeinde im Landkreis Mittelsachsen bekannt.“:

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Kerstin Köditz ‚Aktivitäten „völkischer Siedler“ in Sachsen im Jahr 2018‘ (Drs. 6/16122):

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=16122&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined

27 🏠 *Borna OT
Neukirch*

Im hierfür angemieteten „Dancehouse Zeche II“ in Borna Ortsteil Neukirch fand am 11. August 2018 das „Oi for Saxony“-Konzert statt. Das Objekt wurde bis zuletzt geheim gehalten und die Anreise erfolgte über einen Schließungspunkt. Es handelt sich um kein klassisches Neonazi-Konzert sondern um ein Konzert, welches für Neonazis und Angehörige der Oi!- und Skinhead-Subkultur gleichermaßen

attraktiv war. Es traten die Bands „Prolligans“ (Allgäu), „Kotten“ und „Skinfront“ auf. Geplant war außerdem ein Auftritt der „Angry Bootboys“, welcher kurz vorher abgesagt wurde. Seitens der Sächsischen Staatsregierung wird nur die Band „Prolligans“ als „rechtsextrem“ eingestuft.

„Oi for Saxony“: Konspiratives Rechtsrock-Konzert (www.endstation-rechts.de, 12.08.2018):

<https://www.endstation-rechts.de/news/oi-for-saxony-konspiratives-rechtsrock-konzert.html>

28  *Regis-Breitungen OT
Ramsdorf*

Am 05. Mai 2018 fand in Regis-Breitungen Ortsteil Ramsdorf unter dem Motto „Zeugen der Zeit - Zeitzeugenvortrag Division Nordland“ ein sogenannter Zeitzeugenvortrag statt. Als „Zeitzeuge“ trat Klauß Grotjahn, ein Mitglied der SS-Division „Nordland“ in Erscheinung. Anschließend folgte ein Liederabend mit „Freilich Frei“. Es nahmen ca. 120 Personen teil.

„[Der] Vortrag [wurde] wohl in einem nicht vermieteten Gasthof der Stadt gehalten.“ „Für diesen Termin hatte im Vorfeld ein Mann den Geburtstag seines Großvaters angemeldet.“ (LVZ)

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Valentin Lippmann, ‚Neonazistischer „Zeitzeugenvortrag“ am 05. Mai 2018 im Großraum Leipzig‘ (Drs. 6/13454):

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=13454&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined

Neonazis haben sich in Regis getroffen (LVZ, 13.07.2018):

<http://www.lvz.de/Region/Borna/Neonazis-haben-sich-in-Regis-getroffen>

29  *Grimma OT
Roda*

In Grimmaer Ortsteil Roda wird ein alter Steinbruch bereits seit mindestens 2006 von Neonazis genutzt. Bis zu seinem Tod 2011 gehörte der Steinbruch Winfried Petzold, einem damaligen NPD-Landtagsabgeordneten. Seitdem sind die Besitzverhältnisse unbekannt. Am 23. Juni 2018 fand hier, wie auch im Sommer 2016 und 2017, das „Lunikoff-Sommerfest“ statt. Es nahmen mindestens 200 Personen teil. Hinter „Lunikoff“ verbirgt sich Michael Regener, Sänger der verbotenen Band „Landser“.

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Kerstin Köditz, ‚Aktivitäten der extremen Rechten in Sachsen

im Monat Juni 2018, (Drs. 6/13963):

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=13963&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined

30  *Wurzen*

Aus einem Mehrfamilienhaus in der Bahnhofstraße in Wurzen kam es am 20. Januar 2018 zu einem Angriff auf eine antifaschistische Demonstration.

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Juliane Nagel, 'Versammlungsgeschehen am 20. Januar 2018 in Wurzen' (Drs. 6/12132):

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=12132&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined

Szenekenner sagen, dass die Immobilie einem bekannten Neonazi gehöre und seit Jahren als Lager und inoffizieller Sitz des Naziverbands "Front Records" (siehe Buchstabe F) diene.

31  *Landkreis Leipzig*

Im Landkreis Leipzig wurde der Sächsischen Staatsregierung 2018 (Stand August) eine „rechtsextremistische Aktivität“ in einer Kleingartenanlage bekannt. Weitere Auskünfte hierzu gibt die Staatsregierung nicht.

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Valentin Lippmann, 'Rechtsextreme Aktivitäten in Kleingärten' (Drs. 6/14193):

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=14193&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined

32  *Leipzig*

Im Leipziger Stadtteil Schönefeld Ost nutzen Neonazis bereits seit mindestens 2007 eine Immobilie, es handelt sich um ein ehemaliges KZ-Außenlager. Das Objekt dient als Veranstaltungsort für Konzerte, als Partylocation, Lager, als Treffpunkt von Hooligans und dem rechten Motorradclub „Rowdys Eastside“ und seit 2017 als Trainingsort der rechten Kampfsportgruppe „Imperium Fight Team“.

Die Intensität der Nutzung, insbesondere die Anzahl durchgeführter Konzerte, ist schwer bestimmbar. Am 13. Januar 2018 erlangte die Polizei zufällig Kenntnis von einem Rechtsrock-Konzert im Objekt und löste dies anschließend auf:

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Valentin Lippmann, 'Neonazi-Konzert am 13.01.2018 in Leipzig' (Drs. 6/12169):

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=12169&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined

Leipziger Polizei verhindert rechtsextremes Musikfestival (LVZ, 15.01.2018):

<http://www.lvz.de/Leipzig/Polizeiticker/Polizeiticker-Leipzig/Leipziger-Polizei-verhindert-rechtsextremes-Musikfestival>

Im August 2018 fanden Durchsuchungsmaßnahmen im Objekt statt:

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Juliane Nagel ‚Polizeieinsatz in der Kamenzer Straße 10/12 in Leipzig‘ (Drs. 6/14369):

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=14369&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined

Ein ausführlicher Bericht zur Immobilie ist unter dem Titel „Ehemaliges KZ-Außenlager in Leipzig-Schönefeld: Treffpunkt von Neonazis“ nachzulesen in „Leipziger Zustände“ (2019, S. 56/57):

<https://www.chronikle.org/inhalt/neue-brosch%C3%BCre-leipziger-zust%C3%A4nde-2019>

33 Leipzig

Über die unter der Nummer 31 benannte Immobilie hinaus, benennt die Sächsische Staatsregierung eine weitere „rechtsextremistisch genutzte Immobilie“ in Leipzig, über die sie jedoch keinerlei weitere Informationen zur Verfügung stellt:

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Valentin Lippmann ‚Immobilien der Extremen Rechten im Freistaat Sachsen‘ (Drs. 6/15461):

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=15461&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined

34 Leipzig

In der „Burenschänke“, dem Vereinslokal eines Leipziger Kleingartenvereins, fanden im Jahr 2018 zwei Treffen von Neonazis statt. Zunächst am 23. Februar 2018 ein Stammtischtreffen der „Weißen Raben“, bei dem ein Buch besprochen wurde. Am 20. Oktober 2018 folgte ein Vernetzungstreffen verschiedener extrem rechter Akteure.

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Valentin Lippmann ‚Vernetzungstreffen extrem rechter Akteure in „Burenschänke“ in Leipzig am 20.10.2018, (Drs. 6/15465):

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=15465&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Valentin Lippmann, Treff- bzw. Veranstaltungsobjekt extrem rechter Akteure „Burenschänke“ in Leipzig - Nachfrage zur Drs. 6/15465' (Drs. 6/16155):

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=16155&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined

35  Leipzig

Szenekenner besagen, dass die Table-Dance-Lounge „Metropolis“ im Leipziger Zentrum regelmäßiger Treffpunkt von Neonazis sei. Im Zusammenhang mit den Legida-Demonstrationen in Leipzig soll das Lokal außerdem als Treffpunkt gewaltbereiter Neonazis gedient haben. Im November 2018 war das Objekt von Durchsuchungsmaßnahmen aufgrund eines Wirtschaftsverfahrens betroffen:

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Juliane Nagel, „Metropolis“ Tabledance Lounge in der Großen Fleischergasse 4, Leipzig' (Drs. 6/15261):

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=15261&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Juliane Nagel, Razzien in diversen Geschäftsräumen u.a. in Leipzig am 19. September 2018' (Drs. 6/15257):

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=15257&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined

36 /
37  Leipzig

Laut der Broschüre „Leipziger Zustände“ (2019) fallen in Leipzig auch Burschenschaften regelmäßig durch extrem rechte Veranstaltungen und Aktivitäten auf. Hierzu werden in der Broschüre die Burschenschaften „Arminia zu Leipzig“ und „Leipziger Burschenschaft Germania“ gezählt. Ein ausführlicher Bericht zu den beiden Burschenschaften findet sich in der Broschüre (S. 79 - 81):

<https://www.chronikle.org/inhalt/neue-broschuere-leipziger-zustande-2019>

38  Torgau OT
Staupitz

Seit 2008 nutzen Neonazis im Torgauer Ortsteil Staupitz einen alten Gasthof für Konzerte. Es dürfte sich um das für die neonazistische Szene bedeutendste Objekt im Freistaat handeln. Die Konzerte wer-

den beim zuständigen Ordnungsamt angemeldet und es wird auch eine Liste der zu spielenden Titel vorgelegt. Es dürfen zehn Konzerte im Jahr stattfinden. Auch 2018 fanden zehn Konzerte mit internationalen Größen im Bereich Rechtsrock statt, es nahmen bis zu 250 Personen teil.

Über den Inhaber des alten Gasthofes ist wenig bekannt. Es soll sich um eine Privatperson handeln, die nicht der rechten Szene angehört, jedoch von den Mieteinnahmen die Unterhaltung des Gebäudes finanziert. Andere Medien berichteten hingegen er wäre Teil der Neonazi-Szene im Freistaat.

39  *Landkreis
Nordsachsen*

Im Landkreis Nordsachsen wurde der Sächsischen Staatsregierung 2018 (Stand August) eine „rechtsextremistische Aktivität“ in einer Kleingartenanlage bekannt. Weitere Auskünfte hierzu gibt die Staatsregierung nicht.

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Valentin Lippmann ‚Rechtsextreme Aktivitäten in Kleingärten‘ (Drs. 6/14193):

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=14193&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined

40  *Riesa*

In Riesa befindet sich die „Deutsche Stimme Verlagsgesellschaft mbH“, das Verlagsorgan der NPD. Wenngleich diese nach finanziellen Problemen in der Vergangenheit zunehmend an Bedeutung verloren hat, wird die entsprechende Immobilie regelmäßig genutzt. Auf der Liegenschaft des Verlages wurde im Jahr 2015 ein Teil des Gebäudetraktes als „Haus Wieland“ eingeweiht, welcher als Veranstaltungssaal mit Schlafplätzen als „nationales Begegnungszentrum“ für Seminare, Schulungen und andere Veranstaltungen genutzt werden sollte. Darüber hinaus richteten diese im Zusammenhang mit ihrer Kampagne „Deutsche helfen Deutschen“ im Objekt Ende 2016 ein sogenanntes Sozialkaufhaus ein. Im Jahr 2018 fanden im Objekt außerdem folgende Veranstaltungen statt:

Am 16. Juni fand das NPD-Sommerfest 2018 statt, dabei trat der Liedermacher „Freilich Frei“ auf, es nahmen ca. 150 Personen teil.

Am 11. und 12. Mai 2018 veranstaltete die JN ihren 3. Europakongress, es nahmen rund 160 Personen am 11. und rund 350 Personen am 12. Mai teil. Die Teilnehmenden und Redner stammten aus Deutschland, Polen, Spanien, Rumänien, Italien, Serbien, der Slowa-

kai, Bulgarien, Griechenland, Russland, der Tschechischen Republik und aus der Ukraine. Es traten vier Bands und ein Liedermacher auf und es gab Info- und Verkaufsstände u.a. von „NS Heute“, der „Gefangenenhilfe“ und „PC Records“ aus Chemnitz (siehe Nummer 19).

Am 13. Januar 2018 fand im Objekt der JN-Bundeskongress mit der Neuwahl des Bundesvorstands statt. Außerdem trat der Liedermacher „Phil von Flak“ auf.

41 🏠 *Riesa*

Wie auch 2017 mietete die NPD in Riesa die Stadthalle „Stern“ für einen Parteitag an. Am 24. November 2018 führte diese hier die Wahl der Landesliste für die Landtagswahl 2019 durch, es nahmen ca. 50 Personen teil.

42 🏠 *Dresden*

Laut Aussage der Sächsischen Staatsregierung gibt es in Dresden eine von der JN „rechtsextremistisch genutzte Immobilie“:

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Valentin Lippmann ‚Immobilien der Extremen Rechten im Freistaat Sachsen‘ (Drs. 6/15461):

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=15461&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined

Wenngleich die Sächsische Staatsregierung über das Objekt keine weiteren Informationen zur Verfügung stellt, ist bekannt, dass es sich dabei um einen großen, seit Mitte 2015 angemieteten Raum in einem früheren Bürogebäude im Ortsteil Niedersedlitz handelt, der für Treffen und Veranstaltungen sowie als Lager genutzt wird.

43 🏠 *Dresden*

Laut Aussage der Sächsischen Staatsregierung gibt es in Dresden eine von der Identitären Bewegung „rechtsextremistisch genutzte Immobilie“, die als „Wohn- und Anlaufobjekt“ genutzt wird:

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Valentin Lippmann ‚Immobilien der Extremen Rechten im Freistaat Sachsen‘ (Drs. 6/15461):

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=15461&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined

Es handelt sich dabei um das Burschenschaftshaus der „Dresdener Burschenschaft Salamandria“:

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage des Abge-

ordneten Valentin Lippmann „rechtsextremistisch genutzte Immobilie“ der Identitären Bewegung in Dresden‘ (Drs. 6/16240):

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=16240&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined

Im Objekt fand im Jahr 2018 u.a. vom 03. bis 05. August das „Jungeuropa-Forum“, organisiert vom „Jungeuropa-Verlag“ (siehe Buchstabe N), statt. Ein ausführlicher Bericht zur Veranstaltung ist unter dem Titel „Abfuhr für Steins „Jungeuropa Forum““ nachzulesen beim

Antifa Recherche Team Dresden, 05.08.2018:

<https://naziwatchdd.noblogs.org/post/2018/08/05/abfuhr-fuer-steins-jungeuropa-forum/>

Es handelt sich nicht um die einzige Burschenschaft mit eigener Immobilie in Dresden, die Schnittmengen zur extremen Rechten aufweist. Hinsichtlich der Dresdner Verbindungen und Burschenschaften sowie deren Schnittmengen und Überschneidungen mit der extremen Rechten siehe auch Nummer 44 sowie die

Broschüre „Ausgefuxt“, Band 1 und 2, Dezember 2017:

<https://www.stura.tu-dresden.de/ausgefuxt>

44 Dresden

Seit zweieinhalb Jahren unterhält die Burschenschaft Arminia zu Leipzig (siehe Nummer 36/37) einen Ableger in Dresden. Prominente Mitglieder des Dresdner Ablegers der Burschenschaft sind etwa ein IB-Aktivist, ein Mitarbeiter des AfD-Bundestagsabgeordneten Jens Maier, der Dresdner AfD-Stadtrat Gordon Engler und der Neonazi und Chemnitzer Rechtsanwalt Martin Kohlmann. Ein ausführlicher Bericht zum Objekt ist unter dem Titel „Burschis im Souterrain“ nachzulesen beim

Antifa Recherche Team Dresden, 23.11.2018:

<https://naziwatchdd.noblogs.org/post/2018/11/23/burschis-im-souterrain/#more-694>

Es handelt sich nicht um die einzige Burschenschaft mit eigener Immobilie in Dresden, die Schnittmengen zur extremen Rechten aufweist. Hinsichtlich der Dresdner Verbindungen und Burschenschaften sowie deren Schnittmengen und Überschneidungen mit der extremen Rechten siehe auch Nummer 43 sowie die


Broschüre „Ausgefuxt“, Band 1 und 2, Dezember 2017:

<https://www.stura.tu-dresden.de/ausgefuxt>

45  Dresden

Am 25. August 2018 führte die „Identitäre Bewegung“ auf der Dresdener Cockerwiese eine politische Versammlung durch, die aber eher einem Festival gleichkam. Es wurde Eintritt verlangt und es traten, neben Rednern, auch Musiker auf. Laut Sächsischer Staatsregierung beteiligten sich rund 350 Personen. Siehe hierzu auch Identitären-Festival in Dresden: Österreicher, überall Österreicher! (TAZ, 25.08.2018):

<http://www.taz.de/!5530624/>

46  Bannewitz OT Possendorf

In einem Jugendclub im Bannewitzer Ortsteil Possendorf führten Neonazis am 30. März 2018 eine Party durch, in deren Rahmen es auch zu einem Polizeieinsatz kam. Es nahmen ca. 50 Personen teil.

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Valentin Lippmann, ‚Neonazistische Party am 30 März 2018 in Bannewitz, OT Possendorf‘ (Drs. 6/13301):

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=13301&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Valentin Lippmann, ‚Polizeieinsatz bei neonazistischer Party am 30. März 2018 in Bannewitz, OT Possendorf - Nachfrage zur Drs. 6/13301‘ (Drs. 6/13692):

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=13692&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined

47 /
48  Pirna

Gemäß Auskunft der Sächsischen Staatsregierung gibt es in Pirna zwei „rechtsextremistisch genutzte Immobilien“, die vor allem von der NPD und der JN genutzt werden:

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Valentin Lippmann, ‚Immobilien der Extremen Rechten im Freistaat Sachsen‘ (Drs. 6/15461):

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=15461&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined

Es handelt sich dabei um das „Haus Montag“ sowie den direkt daneben befindlichen „Klub 451“. In Bezug auf die Nutzung der Objekte

ist der Antwort auf die obige Anfrage zu entnehmen: „Bei einem Objekt in Pirna untersagen Bauauflagen und Nutzungsvereinbarungen die Durchführung größerer öffentlichkeitswirksamer Veranstaltungen oder Konzerte. Bei dem zweiten Objekt ist das Bauantragsverfahren derzeit in Bearbeitung.“ Dementsprechend werden die Immobilien in erster Linie für Treffen und Zusammenkünfte sowie für kleinere Konzerte und Liederabende genutzt, beispielsweise fand am 13. Oktober 2018 die 5-Jahr-Feier „Haus Montag“ mit Auftritt eines Liedermachers statt.

49  *Sebnitz OT Saupsdorf*

Am 24. März 2018 fand im Sebnitzer Ortsteil Saupsdorf ein Konzert mit der „Rechtsrock-Legende“ „Sleipnir“ statt. Des Weiteren traten die Bands „True Agression“, „Napola“ und „Exzess“ auf. Das für das Konzert genutzte Objekt soll sich in Gemeindeeigentum befinden. Für die Veranstaltung wurde das Objekt an eine Privatperson vermietet.

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Valentin Lippmann, Neonazistisches Konzert am 24.03.2018 in Sebnitz OT Saupsdorf (Landkreis Sächsische Schweiz Osterzgebirge) (Drs. 6/14088):

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=14088&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined

50  *Bischofswerda*

Auf der Waldbühne in Bischofswerda wurde am 07. sowie am 08. September 2018 die Aufführung „Wilhelm Tell -klassisch inszeniert“ der „Laienspielgruppe Friedrich Schiller“ dargeboten. Insgesamt waren an beiden Abenden rund 800 Gäste anwesend. Was bis zur Aufführung keiner wusste war, dass die 80-köpfige Laienspielgruppe aus Thüringen überwiegend aus Personen der völkisch-neonazistischen Szene besteht. Der Betreiber der Waldbühne wurde offenbar getäuscht. Auch unters Publikum mischten sich eine Vielzahl Szeneangehörige bzw. hin zu Führungsfiguren der Neonaziszene.

Die ersten Proben fanden bei der „Schlesische Jugend Bundesgruppe e.V. – Jugendorganisation der heimatvertriebenen Deutschen“ im Landgasthof Marlshausen (Thüringen) statt, der mindestens zu dieser Zeit unter Beobachtung des thüringischen Landesamtes für Verfassungsschutz stand. Laut dem Kopf der Laienspielgruppe sollte das Stück auch in Thüringen aufgeführt werden, allerdings wurde keine geeignete Spielstätte gefunden. TAZ und Sächsische Zeitung mutmaßen, dass daher wohl zumindest bei der Wahl der Spielstätte Szeneangehörige aus der Umgebung eingebunden waren.

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Valentin Lippmann ‚Aufführungen der „Laienspielgruppe Friedrich Schiller“ auf der Waldbühne Bischofswerda‘ (Drs. 6/14752):

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=14752&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined

Völkisches Schauspiel (blicknachrechts.de, 12.09.2018):

<https://www.bnr.de/artikel/hintergrund/v-lkisches-schauspiel>

Extrem rechtes Theater in Sachsen: Inszenierung der „Volksgemeinschaft“ (TAZ, 14.09.2018):

<http://www.taz.de/!5535612/>

Braunes Gastspiel auf der Waldbühne (Sächsische Zeitung, 13.09.2018):

<https://www.saechsische.de/braunes-gastspiel-auf-der-waldbuehne-4012495.html>

51  *Landkreis Bautzen*

Über die unter den Nummern 52 und 54 benannten Immobilien hinaus, benennt die Sächsische Staatsregierung eine weitere „rechts-extremistisch genutzte Immobilie“ im Landkreis Bautzen, über die sie jedoch keinerlei weitere Informationen zur Verfügung stellt:

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Valentin Lippmann ‚Immobilien der Extremen Rechten im Freistaat Sachsen‘ (Drs. 6/15461):

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=15461&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined

52  *Hoyerswerda*

In Hoyerswerda hat die ortsansässige und als „rechtsextremistisch“ bewertete Fußballfanggruppierung „Black Devils“ Zugriff auf eine Immobilie, die Ende 2017 und Anfang 2018 mehrfach für Veranstaltungen wie z.B. Konzerte genutzt wurden. Am 10. März 2018 fand im Objekt bspw. ein neonazistisches Konzert mit ca. 100 Teilnehmern statt. Die benannte Fanggruppierung arbeitet dabei mit dem neonazistischen Verein „Deutschland muss leben“ zusammen.

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Valentin Lippmann ‚Neonazistisches Treffen am 29.12.2017 sowie neonazistisches Konzert am 30.12.2017 in Hoyerswerda‘ (Drs. 6/12734):

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=12734&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Valentin Lippmann ‚Fußballfanggruppierung „Black Devils“ Hoyerswerda‘ (Drs. 6/13188):

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=13188&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Valentin Lippmann ‚Verein „Deutschland muss leben“‘ (Drs. 6/13187):

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=13187&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined

53 🏠 *Hoyerswerda*

Bei dieser Nummer handelt es sich um keine Immobilie im eigentlichen Sinne. Allerdings führten Vertreter der „Identitären Bewegung“ aus Sachsen und Nordrhein-Westfalen am 15. und 16. September 2018 ein Treffen in Hoyerswerda durch. In diesem Zusammenhang wurde die Förderbrücke F60 besichtigt und es fand ein gemeinsames Lagerfeuer an einem See statt.

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Valentin Lippmann ‚Treffen der Identitären Bewegung am 15./16.09.2018 in Hoyerswerda‘ (Drs. 6/15460):

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=15460&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined


54 🏠 *Bautzen*

In Bautzen unterhält die „Aryan Brotherhood Eastside“ ein „Clubhaus“. Im Jahr 2018 fand hier u.a. am 20. Oktober die Party „Season End“ statt.

Die „Aryan Brotherhood Eastside“ (ABE) ist eine neonazistische Gruppierung, die der Sächsischen Staatsregierung seit 2014 aus der Region Bautzen bekannt ist. Die ABE tritt rockerähnlich mit entsprechenden Kutten, Symbolen, Insignien und Beschriftungen auf. Die Funktionsbezeichnungen der Mitglieder orientieren sich ebenfalls an den Begrifflichkeiten der Rockerszene.

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Valentin Lippmann ‚Gruppe „Aryan Brotherhood Eastside“ sowie ihre Beteiligung an den Ausschreitungen in Bautzen‘ (Drs. 6/6644):

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=6644&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined

55 / Weißenberg
56 

In Weißberger Ortsteil Lauske fand am 15. September 2018 das „3. Ostsächsische Sport- und Familienfest“ statt. Es nahmen ca. 70 Personen teil. Anschließend folgte im Ortsteil Nostitz ein Konzert unter dem Titel „Triumph des Willens“ mit ca. 100 Teilnehmenden. Die Polizei war mit 60 Beamten im Einsatz und führte Kontrollen vor beiden Veranstaltungen durch. Beim Konzert traten die Bands „Überzeugungstäter Vogtland“ (PC Records, OPOS Records), „Old Firm“ (OPOS Records), „Burning Hate“ (OPOS Records) und der Liedermacher „Fiel“ (Fremd im eigenen Land) auf.

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Mirko Schultze ‚3. Ostsächsische Sport- und Familienfest mit Rechtsrockkonzert‘ (Drs. 6/14755):

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=14755&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=2&dok_id=undefined

Weißenberg in der Oberlausitz: Polizei kontrolliert Besucher von Neonazi-Konzert (Lausitzer Rundschau, 16.09.2018):

https://www.lr-online.de/nachrichten/sachsen/polizei-kontrolliert-besucher-von-neonazi-konzert-in-weissenberg_aid-33027201

Kinderunterhaltung, Sport und Rechtsrock (naziwatchdd.noblogs.org, 13.09.2018):

<https://naziwatchdd.noblogs.org/post/2018/09/13/kinderunterhaltung-sport-und-rechtsrock/#more-674>

57  Waldhufen OT
Jänkendorf

Mit dem „Niederschlesischen Feriendorf“ (Waldhufen Ortsteil Jänkendorf) befindet sich am Quitzdorfer Stausee eine weitreichende Anlage, die bereits seit ca. zehn Jahren Neonazis als Urlaubs- und Eventlocation dient, jedoch auch für unwissende Bürger ein attraktives Erholungsdomizil darstellt. Der Betreiber ist ein Zollbeamter aus Bayern, der fest in der neonazistischen Szene verwurzelt ist. Das Gelände ist sehr weitläufig, besteht aus zwei voneinander getrennten Feriendörfern und zudem einem ehemaligen Landschulheim und der „Seeschänke“. In der Vergangenheit diente das Objekt u.a. für NPD-Veranstaltungen, Neonazi-Konzerte und Lager der verbotenen Heimattreuen Deutschen Jugend. Die letzte bekannte neonazistische Aktivität ist aus dem Jahr 2016 bekannt. Am 19. September 2016 fand hier das 1. Ostsächsische Sportfest statt (siehe hierzu auch die Nummern 55/56).

Die Tochter des Betreibers ist Neonazi-Aussteigerin und hat ein Buch über ihre Vergangenheit in der Neonazi-Szene veröffentlicht. Darin widmet sie sich auch dem „Niederschlesischen Feriendorf“:

Heidi Beneckenstein, Buch: Ein deutsches Mädchen: Mein Leben in einer Neonazi-Familie, ISBN: 978-3608503753

58  Mücka

In einer „Lagerhalle auf dem Gelände eines abgelegenen Privatgrundstücks“ in Mücka finden seit Oktober 2017 monatlich Neonazi-Veranstaltungen statt, in aller Regel Konzerte. Es handelt sich um eines der bedeutendsten Objekte für Neonazi-Konzerte in Sachsen. Verantwortlich für das Objekt ist die Gruppierung „Brigade 8“, die zuvor ein Objekt in Weißwasser inne hatte (siehe Nummer 59).

Bisher bekannt geworden sind folgende Veranstaltungen:

07.10.2017: Eröffnungsfeier mit Bands und einem Liedermacher

28.10.2017: Konzert

24.03.2018: Party, Auftritt von zwei Liedermachern, ca. 25 Personen

28.04.2018: Balladenabend, Auftritt von „Kategorie C“

05.05.2018: Zeitzeugenvortrag mit Abdullah Melaouhi, anschließend Liederabend mit zwei Liedermachern, ca. 50 Personen

02.06.2018: Konzert, ca. 100 Personen

30.06.2018: Konzert

21.07.2018: Konzert, ca. 50 Personen

01.12.2018: Konzert, ca. 150 Personen

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Valentin Lippmann, Neonazistisches Objekt in Mücka (Landkreis Görlitz) - Nachfrage zur Drs. 6/11784' (Drs. 6/13450):

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=13450&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined

59  Weißwasser

Im Süden von Weißwasser befand sich bis Juni 2017 (genutzt seit 2015) ein „Clubhaus“ der „Brigade 8“, einer bundesweiten Neonazigruppierung mit Anleihen an die Rockerszene. Das Haus gehörte einer Person aus Baden-Württemberg. Im Juni 2017 kaufte die Stadt

das Gebäude und ließ es abreißen. Direkt gegenüber gibt es seitdem ein neues Domizil. Dort verkaufte ein Tschetschene ein Gebäude, das ebenfalls zunächst durch die „Brigade 8“ genutzt wurde. Mittlerweile nutzt das Objekt nun das „Kollektiv Oberlausitz“, eine Abspaltung der „Brigade 8“. Die „Brigade 8“ hingegen nutzt seit Oktober 2017 ein Objekt in Mücka (siehe Nummer 58).

Im Objekt in Weißwasser wurden in 2018 keine Aktivitäten festgestellt, es befindet sich jedoch noch immer im Besitz von Neonazis und wird von der Sächsischen Staatsregierung als „rechtsextremistisch genutzte Immobilie“ bewertet:

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Valentin Lippmann, 'Immobilien der Extremen Rechten im Freistaat Sachsen' (Drs. 6/15461):

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=15461&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined

60  Ostritz

Das Hotel „Neisseblick“ in der Bahnhofsstraße in Ostritz ist bereits seit Ende der 1990er als Objekt der Neonazi-Szene bekannt. Bspw. fanden hier u.a. unter Führung des mittlerweile verstorbenen Neonazi Jürgen Rieger die „Mitteldeutschen Tagungswochen“ statt oder im Januar 2012 ein außerordentlicher Parteitag der NPD.

Seit Ende 2017 findet im Prinzip keine Nutzung als Hotel mehr statt, zuletzt waren zumindest noch regelmäßig Handwerker und Monteure im Objekt eingemietet. Stattdessen intensiviert sich die Nutzung durch Neonazis (ähnlich wie bei Nummer 61). Seit Ende 2017 sind folgende Veranstaltungen im Objekt bekannt geworden:

12.08.2017: 2. Ostsächsisches Sport- und Familienfest (ca. 150 Personen), mit anschließendem Konzert (ca. 40-50 Personen)

20./21.04.2018: „Schild und Schwert Festival“, Tattoostände, Kampfsportveranstaltung „Kampf der Nibelungen“, Verkaufsstände, über 1000 Teilnehmer

21.07.2018: Anwohner riefen Polizei wegen lauter Musik und „Rufen, deren Inhalt den Verdacht des Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen begründete“ (Auskunft der Sächsischen Staatsregierung), nach Auskunft des Hotelbetreibers fand eine private Geburtstagsfeier mit 12 Personen statt

13.10.2018: Kampfsportveranstaltung „Kampf der Nibelungen 2018“, 850 – 1000 Teilnehmer

02./03.11.2018: „2. Schild und Schwert Festival“, 02.11.2018: ca. 400

Personen, 03.11.2018: ca. 800 Personen

01.12.2018: Konzert, ca. 350 Personen, von Polizei wegen Sieg-Heil-Rufen beendet

Der Hotelbetreiber Hans-Peter Fischer ist selbst Angehöriger der Szene. Er war u.a. Mitglied der NPD, der Wiking-Jugend und der Republikaner. Aktuell hat Fischer ein kommunales Mandat seiner eigenen Wahlliste, der „Freien Liste Biblis“ (Hessen) inne. Er besitzt neben dem Hotel eine Immobilienanlage in Biblis (Hessen), wo er auch wohnhaft ist.

Hintergrund: Hans-Peter Fischer – „Herbergsvater der NPD“ (rechtsrocktnicht.org, 19.03.2018)

<https://www.rechtsrocktnicht.org/hintergrund-hans-peter-fischer/>

61 Zittau

In Zittau ist seit Anfang der 1990er Jahre der „Nationale Jugendblock Zittau“ aktiv. Nahezu über die gesamte Dauer hatte der Verein in Zittau auch Zugriff auf verschiedene Immobilien im Ort. Das momentan genutzte Objekt befindet sich seit Mitte der 2000er Jahre im Besitz des Vereins bzw. im Besitz eines Neonazis. Die letzte Veranstaltung war allerdings aus dem Jahr 2013 bekannt.

Ähnlich wie das unter Nummer 60 benannte Objekt erfährt jedoch auch diese Immobilie seit Ende 2017 eine Art Reaktivierung durch und für die Szene. Seit Ende 2017 sind folgende Veranstaltungen im Objekt bekannt geworden:

02.09.2017: „25 - Jahr - Feier NJB Zittau“, 150 Personen

19.05.2018: Konzert, u.a. mit Bands aus Japan und Italien, ca. 60 Personen

29.09.2018: Konzert „Live.Love.Burn.Die“, u.a. mit Bands aus Italien und Tschechien

62 Tschechische Republik

Ein für den 16. Juni 2018 für „Mitteldeutschland“ angekündigtes Konzert fand schließlich in der Tschechischen Republik statt. Einer Internetmeldung zufolge traten die neonazistischen Bands „Blutzeugen“ und „Heiliger Krieg“ aus Sachsen sowie „Exzess“ und „Confident of Victory“ aus Brandenburg auf. Der Vortreffort befand sich auf einem Parkplatz in Wilsdruff.

Dieses Beispiel zeigt exemplarisch die enge Vernetzung sächsischer Neonazis mit Neonazis aus dem europäischen Ausland. Obwohl das

Konzert im Ausland stattgefunden hat, hat die Planung des Konzertes scheinbar aus Sachsen heraus stattgefunden, ebenso wie die Koordination der Anreise sächsischer bzw. deutscher Neonazis zum Veranstaltungsort.

Antwort des Innenministeriums auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Valentin Lippmann ‚Neonazi-Konzert am 16.06.2018 in Mitteldeutschland‘ (Drs. 6/13777):

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=13777&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=1&dok_id=undefined

63 Brandenburg

In Lindenau in Brandenburg, an der Grenze zu Sachsen gelegen, hat sich der Neonazi Sebastian Raack mit seinem Musiklabel und Kleidervertrieb „OPOS“ angesiedelt, einer der umsatzstärksten Neonazi-Versandhandel in Deutschland. Wie der RBB und Deutschlandfunk berichten, hat Raack im Ort auch Immobilien erworben, betreibt die einzige Gaststätte und bringt sich aktiv ins Dorfleben und den Fußballverein ein, kurzum: Das Dorf scheint unterwandert zu werden.

Raack und „OPOS“ sind aber auch in Sachsen bekannt, bis Mitte 2017 unterhielt Raack seine Vertriebsstrukturen und einen Laden in Dresden. Ganz aus Sachsen verschwunden ist Raack bis heute nicht. Beispielsweise traten beim Konzert nach dem „3. Ostsächsischen Sport- und Familienfest“ (siehe Nummern 55/56) nahezu ausschließlich Bands auf, die bei „OPOS“ unter Vertrag stehen. Raack selbst soll 2017 am „Ostsächsischen Sport- und Familienfest“ teilgenommen haben und weiterhin gute Kontakte nach Sachsen pflegen.

Dieses Beispiel zeigt exemplarisch die enge Vernetzung sächsischer Neonazis mit Neonazis aus anderen Bundesländern bzw. macht deutlich, dass auch Neonazis aus anderen Bundesländern in Sachsen ihr Betätigungsfeld sehen, nicht zuletzt aufgrund günstiger Rahmenbedingungen. Ähnlich verhält es sich beispielsweise bei den „Schild- und Schwert-Festivals“ in Ostritz (siehe Nummer 60). Sie werden von Thorsten Heise, dem Landesvorsitzenden der NPD Thüringen, veranstaltet.

Rechter Versandhandel in Lindenau – Wie ein Ort von Rechtsextremen unterwandert wird (dokmz.com via rbb24.de, 29.11.2017)

<https://www.dokmz.com/2017/11/29/rechter-versandhandel-lindenau-wie-ein-ort-von-rechtsextremen-unterwandert-wird/>

Lindenau in Brandenburg: Wie Rechtsextreme ein Dorf unterwandern (deutschlandfunkkultur.de, 28.09.2018):

https://www.deutschlandfunkkultur.de/lindenau-in-brandenburg-wie-rechtsextreme-ein-dorf.1001.de.html?dram:article_id=429238

- A 🏠 *Plauen* Mit dem „Oseberg“ befindet sich in Plauen eine Filiale des bei Neonazis beliebten Modelabels „Thor Steinar“.
- B 🏠 *Wilkau-Haßlau* In Wilkau-Haßlau betreibt Paul M. das NSBM- (National Socialist Black Metal) Label „Blasphemous Terror Records“.
Paul M. ist eine exponierte Person in der Rechtsrock- und NSBM-Szene. Er ist Schlagzeuger der NSBM-Band „Stahlfront“. Darüber hinaus ist er aktiv in den neonazistischen Bands „Blitzkrieg“, „Brainwash“, „Camulos“, „Leichenzug“ und „Manson“.
Nationalsozialistischer Black Metal – der Teufel trägt Flecktarn (Teil 2) (dontcallitmusic.noblogs.org, 23.12.2017)
- <https://dontcallitmusic.noblogs.org/post/2017/12/23/nationalsozialistischer-black-metal-der-teufel-ragt-flecktarn-teil-2/>
- D 🏠 *Chemnitz* Mit dem „Tønsberg“ befindet sich in Chemnitz eine Filiale des bei Neonazis beliebten Modelabels „Thor Steinar“.
- E 🏠 *Leisnig OT Bockelwitz* Im Leisniger Ortsteil Bockelwitz befindet sich der Sitz der Versandhandel „Deutscher Buchdienst“ und „Buchdienst Kaden“ sowie des „Winkelried-Verlages“. Im Impressum dieser Versandhandel sowie des Verlages ist Dankwart Strauch genannt. Es handelt sich um einen Vertrauten von Erik Kaden. Kaden ist eine Führungsfigur der verbotenen „Wiking-Jugend“ sowie der verbotenen „Heimattreuen Deutschen Jugend“ gewesen und hatte früher selbst die Inhaberschaft der Versandhandel und Verlage inne. Diese Verlage bzw. Versandhandel verbreiten in erster Linie NS-Literatur.
- Im Januar 2019 kam es im Leisniger Ortsteil Bockelwitz in einem Objekt zu Durchsuchungsmaßnahmen wegen des unkommentierten Nachdrucks von NS-Literatur und des Verdachts der Volksverhetzung. Von den Maßnahmen waren eine Einzelperson bzw. dessen Wohn- und Geschäftsräume sowie Fahrzeuge betroffen. Es ist anzunehmen, dass es sich um den Inhaber der Versandhandel bzw. Verlage handelt. Im Rahmen der Durchsuchungsmaßnahme sind rund 900 Exemplare eines Handbuches der NSDAP (unkommentierter Nachdruck von 1940), ein Originalexemplar dieses Buches und PC-Technik beschlagnahmt worden.

Antwort auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Valentin Lippmann (GRÜNE), 'Durchsuchungen des PTAZ bei extrem rechten Versandhandel in Leisnig OT Naunhof am 17.01.2019' (Drs. 6/16379)

Die Sächsische Landesamt für Verfassungsschutz führt die genannten Verlage bzw. Versandhandel dennoch nicht als Beobachtungsobjekte.

Über Erik Kaden schreibt wikipedia:

„Kaden war in der heute verbotenen Wiking-Jugend und in der ebenfalls verbotenen Heimattreuen Deutschen Jugend (HDJ) aktiv. [...] Er war der Betreiber einer Verlagsbuchhandlung unter der Bezeichnung „Buchdienst Kaden“. Darüber hinaus war Kaden mit dem Winkelried-Verlag verlegerisch tätig. Heute wird Dankwart Strauch als Inhaber benannt. [...] Außerhalb seiner verlegerischen Tätigkeit engagierte sich Kaden in diversen rechtsextremen Organisationen, unter anderem der Deutschen Kulturgemeinschaft und dem Freundeskreis Ulrich von Hutten. Mittlerweile hat sich Kaden aus dieser Szene gelöst. Seit mehreren Jahren ist von ihm hier keinerlei Aktivität mehr zu verzeichnen.“

(https://de.wikipedia.org/wiki/Eric_Kaden, zuletzt eingesehen am 06.03.2019)

Über Dankwart Strauch und seine Frau Bente Strauch schreiben Andrea Röpke, deutsche Diplom-Politologin und mehrfach ausgezeichnete freie Journalistin mit dem Themenschwerpunkt Rechtsextremismus und Andreas Speit, Journalist und Publizist:

„Gemeinsam mit ihrem Ehemann zählte die kräftige dunkelhaarige Frau zur >>Einheit Nordland<< der Heimattreuen Deutschen Jugend. [...] Ihr Ehemann Dankwart Strauch war zuständig für die >>Abteilung Beschaffung<<“.

(Andrea Röpke/Andreas Speit: Mädelsache!: Frauen in der Neonazi-Szene. S. 198f. 2012. ISBN: 978-3-86284-112-7)

F  *Lossatal*

In Lossatal befindet sich der neonazistische Versandhandel „Front Musik“ sowie das Musik-Label „Front Records“. Erhältlich sind vor allem Tonträger und Klamotten. Es handelt sich um einen der bedeutendsten Versandhandel deutschlandweit.

G  *Leipzig*

In Leipzig hat der „Hermannsland-Versand“ seinen Sitz. Hinter „Hermannsland“ steht, wie die „Belltower News“ berichteten, eine ganze Gruppe bekannter Neonazis. Michael „Lunikoff“ Regener, Ex-Sänger der inzwischen verbotenen Band Landser, soll die Marke während seiner Haftzeit kreiert haben. Angemeldet ist die Marke auf Alexander G. Dieser ist Gründungsmitglied der Band „Spreegeschwader“,

mit Kontakten zu „Hammerskins“, „Blood and Honour“ und später zur NPD. Regener und G. spielen heute gemeinsam in der Band „Lunikoff Verschwörung“. Im Impressum des Hermannsland-Versand wird Nils L. genannt. Er leitete das NPD-Zentrum in der Leipziger Odermannstraße und ist ein bekanntes Gesicht der Leipziger Nazi-Hooligan-Szene.

Hermannsland (Belltower News, 01.09.2016):

www.belltower.news/artikel/hermannsland-11232

H 🏠 Leipzig

In Leipzig befindet sich der Versandhandel „Lokis Truhe“. Hinter dem Versandhandel steht Enrico B. Der unter anderem wegen Körperverletzung und Umgangs mit gefährlichen Stoffen vorbestrafte Stadtrat war 2014 als NPD-Mitglied ins Leipziger Lokalparlament gewählt worden. Wegen „parteischädigenden Verhaltens“ hatte die sächsische NPD ihren intern umstrittenen Funktionär 2016 allerdings ausgeschlossen. Seither agiert Böhm als fraktionsloses Mitglied der kommunalen Volksvertretung und zudem laut Landesamt für Verfassungsschutz Sachsen im Netzwerk „Wir für Leipzig“.

I 🏠 Leipzig

In Leipzig befindet sich der Verlag und Versandhandel der „Der Schelm“, der hauptsächlich NS-Literatur und antisemitische Schriften vertreibt. Dieser Versandhandel wird von der Sächsischen Staatsregierung nicht als „rechtsextrem“ geführt. Rechtsextremer Verlag publiziert Hitlers „Mein Kampf“ (Welt, 26.05.2016)
<https://www.welt.de/geschichte/zweiter-weltkrieg/article155707515/Rechtsextremer-Verlag-publiziert-Hitlers-Mein-Kampf.html>

J 🏠 Riesa

Unweit des NPD-Zentrums in Riesa befindet sich der neonazistische Verlag sowie Versandhandel „Nation und Wissen“. Vertrieben werden neben Bekleidung und Tonträgern vor allem Druckerzeugnisse, aber auch Antiquitäten und Spirituosen. Im Impressum ist mit Marko B. ein Mitglied der örtlichen NPD genannt.

K 🏠 Dresden

Mit Sitz in Dresden vertreibt der 1976 geborene, aus Altenburg (Thüringen) stammende Neonazi René W. seine neonazistische Modemarke „DRYVE BY SUIZHYZE“. René W. ist, wie u.a. das Online-Portal „dontcallitmusic“ berichtete, zudem Frontmann und Sänger der 2001 gegründeten NS-Hardcore-Band „Brainwash“. W. gehört auch der Naziband „Endless Struggle“ an und wirkte bei den Bands „Forbidden“ und „Sharon Tate“ mit. Unter dem Künstlernamen „Mudhater Design“ ist er zudem als Graphiker für das mittlerweile von Dresden nach Südbrandenburg

verzogene neonazistische Musiklabel „OPOS Records“ tätig (siehe Nummer 63).

Brainwash und Moshpit – Seit wann liegt Dresden in Thüringen? (dontcallitmusic.noblogs.org, 17.12.2017)

<https://dontcallitmusic.noblogs.org/post/2017/12/17/brainwash-und-moshpit-seit-wann-liegt-dresden-in-thuringen/>

L 📖 Dresden

Auf der beliebten Einkaufszeile „Prager Straße“ in Dresden befindet sich unter dem Namen „Larvik“ eine der zwei Dresdner Filialen des bei Neonazis beliebten Modelabels „Thor Steinar“.

M 📖 Dresden

Auf der Kesselsdorfer Straße im Dresdner Stadtteil Löbtau befindet sich eine der zwei Dresdner Filialen des bei Neonazis beliebten Modelabels Thor Steinar, die als „Outlet“ bezeichnet wird. Die Sächsische Zeitung berichtete darüber hinaus, dass der Filialleiter Mitglied der „Freien Kameradschaft Dresden“ sei:

Gruppe plakatiert Löbtauer Laden (SZ, 27.01.2018):

<https://www.saechsische.de/gruppe-plakatiert-loebtauer-laden-3868743.html>

N 📖 Dresden

In Dresden befindet sich der „Jungeuropa-Verlag“, der dem sogenannten neurechten Spektrum entstammt. Der Verlag teilte sich zunächst Räumlichkeiten mit der ebenfalls „neurechten“ Initiative „Ein Prozent“. Der Verlagsinhaber Phillip St. ist zugleich im Vorstand der benannten Initiative.

Nach der Kündigung der Räumlichkeiten durch den Vermieter unterhält der Verlag seit Anfang 2018 eigene Räumlichkeiten in einem Bürohaus. Außerdem organisiert St. Veranstaltungen, wie z.B. das Jungeuropa-Forum im Mai 2018 in einem von der „Identitären Bewegung“ genutzten Gebäude (siehe Nummer 43) in Dresden. Auch eine Veranstaltung im Burschenschaftshaus der Burschenschaft „Germania“, in der St. Mitglied ist, in Marburg (Hessen) im November 2018 sorgte öffentlich für Aufsehen. Es sprach die Kultfigur der „Neuen Rechten“ Alain de Benoist aus Frankreich.

Germania in Marburg: Vertreter der „Neuen Rechten“ treten in Marburg auf (Frankfurter Rundschau, 21.11.2018):

<https://www.fr.de/rhein-main/vertreter-neuen-rechten-treten-marburg-10949940.html>

Als Referent und Autor im „Jungeuropa-Verlag“ ist bspw. Benedikt K. tätig, ein ehemaliger Führungskader der verbotenen „Nationalen Sozialisten Chemnitz“.

O / P Pirna
🏠

In zwei benachbarten Immobilien in Pirna befinden sich das Ladengeschäft „The Store“ bzw. „Crimestore“ einerseits sowie das Tattoo-studio „Pain-t-time“ andererseits. Beide Läden verzichten auf eine erkennbare Nähe zur Neonazi-Szene. Das „Crimestore“ vertreibt bspw. „Streetwear“. Deshalb werden beide Geschäfte auch von der Sächsischen Staatsregierung nicht als neonazistische Versände bzw. Unternehmen geführt.

Hinter den Läden stehen allerdings Martin Sch. und Paul W., beides langjährige Neonazis, die bspw. am 11. Januar 2016 beim Angriff auf den Stadtteil Connewitz beteiligt waren.

Paul W. in der Übersicht der Angreifer auf Connewitz (le1101.noblogs.org, undatiert):

<https://le1101.noblogs.org/post/2017/01/11/208-paul-wollberg/>

Martin Sch. in der Übersicht der Angreifer auf Connewitz (le1101.noblogs.org, undatiert):

<https://le1101.noblogs.org/post/2017/01/11/145-martin-schaffrath/>

Q 🏠 Gohrisch

Im Gohrischer Ortsteil Kleinhennersdorf befindet sich die Wohnadresse von Martin H., einem NPD-Gemeinderat. Er betreibt von dort aus zwei Versandhandel, den „Odin-Versand“ sowie das „Nationale Versandhaus“. Darüber hinaus betreibt er im benachbarten Bad Schandau den rechten Szeneladen „Nordic Flame“ (siehe Buchstabe R).

Erst im Oktober 2017 erhielt Martin H. einen Strafbefehl, da er eine indizierte CD vertrieben hat:

Gohrischer Gemeinderat erneut vor Gericht (SZ, 04.10.2017):

<https://www.saechsische.de/gohrischer-gemeinderat-erneut-vor-gericht-3787546.html>

R 🏠 Bad Schandau

In Bad Schandau befindet sich das „Nordic Flame“, das Ladengeschäft zum Versandhandel „Nationales Versandhaus“ (siehe Buchstabe Q). Vertrieben werden dort u.a. rechte Szeneklamotten.

Der Inhaber des Ladens ist Martin H., ein NPD-Gemeinderat aus dem benachbarten Gohrisch. Erst im Oktober 2017 erhielt Martin H. einen Strafbefehl, da er eine indizierte CD vertrieben hat:

Gohrischer Gemeinderat erneut vor Gericht (SZ, 04.10.2017):

<https://www.saechsische.de/gohrischer-gemeinderat-erneut-vor-gericht-3787546.html>

S 🏠 *Wilthen*

In Wilthen befindet sich der „Nordland O-Lausitzer Store“, der laut Eigenangabe „Street- & Sportswear“ führt und zudem auch ein Versandhandel gehört. Der Laden sowie sein Inhaber Markus R. werden vom Landesamt für Verfassungsschutz nicht als „rechtsextrem“ bewertet, obwohl der Laden/Online-Shop u.a. auch neonazistische Bekleidungsmarken wie „Thor Steinar“, „Brachial“, „Erik & Sons“, „Label 23“ und „Spaß kostet“ anbietet.

Markus R. soll darüber hinaus bereits seit über 10 Jahren Mitglied der lokalen Neonaziszene sein. Wie die „ADDN“ schreiben, handelt es sich bei seiner Person um den Sänger der nicht mehr existenten NS-Blackmetal-Band „Asatru“. Darüber hinaus wurde er bereits 2008 der damaligen Bautzener Kameradschaft „Sturm 24“ zugerechnet. Mehr zu seiner Person findet sich im Artikel

Boxnacht Bautzen: Nazis vor und hinter den Kulissen (addn.me, 22.12.2017)

<https://www.addn.me/nazis/boxnacht-bautzen-nazis-vor-und-hinter-den-kulissen/#more-28235>

T 🏠 *Bautzen*

„Balaclava Graphics“ gibt zwar auf seinen Online-Präsenzen kein Impressum an. Es ist aber bekannt, dass sich hinter diesem Label ein bekannter Neonazi aus Bautzen verbirgt. Unter dem Label werden hauptsächlich Flyer und andere Grafik-Produkte für neonazistische Veranstaltungen und Versammlungen gefertigt. Die Person hinter dem Label trat in der Vergangenheit auch bereits als „Stream BZ“ in Erscheinung und dokumentierte Neonazi-Veranstaltungen und Versammlungen in Bild und Ton.




KONTAKT

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Sächsischen Landtag
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1
01067 Dresden

Valentin Lippmann
Parlamentarischer Geschäftsführer
und innenpolitischer Sprecher
Telefon: 0351 / 493 4830
E-Mail: valentin.lippmann@slt.sachsen.de

GRÜNE-Pressestelle
Telefon: 0351 / 493 4814
E-Mail: gruene-presse@slt.sachsen.de



www.gruene-fraktion-sachsen.de
GrueneFraktionSachsen 
GrueneFraktionSachsen 
SaxGruen 

Bildnachweis
Foto Valentin Lippmann: David-Brandt.de